Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Austräger und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene Petitzeile für Anzeigen aus Aue und Umgegend 20 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 25 Goldpfennige, Reklame-Petitzeile 60 Goldpfennige, amtliche Zeile 50 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postscheck-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 222 | Dienstag, den 23. September 1924 | 19. Jahrgang

Die Wahlen in Oberschlesien.

Oppeln, 21. Sept. Bei der heutigen Nachwahl zum Reichstag wurden 3 Zentrumsabgeordnete, 1 Deutschnationaler und 1 Kommunist gewählt.

Oppeln 21. Sept. Nach dem bisherigen Ergebnis der Reichstagsnachwahl werden sich voraussichtlich keine Veränderungen hinsichtlich der Mandatsziffern der Parteien ergeben. Die bisherigen Mandate des Zentrums der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei der Sozialdemokraten und der Demokraten scheinen gesichert zu sein. Bei den Kommunisten dürfte infolge des starken Verlustes von rund 54 000 Stimmen der bisherige Abgeordnete Jendrasch sein Mandat verlieren. An seine Stelle tritt infolge der Reststimmenberechnung Frau Emilie Zade-Berlin.

Beuthen, 21. Sept. Die heutigen Reichstagswahlen in Oberschlesien waren von prächtigem Herbstwetter begünstigt. Soweit man nach den Beobachtungen in Beuthen schließen darf, war die Beteiligung nicht sehr rege. Die Wahlhandlung verlief ohne jede Störung. Auch im Straßenleben merkte man kaum etwas von dem bedeutungsvollen Akt.

Wahlen in Dittmannsdorf.

In Dittmannsdorf, Amtshauptmannschaft Weißen (Wahlkreis 28 Dresden-Bautzen), fand am Sonntag trotz unverlässiger Wahlpropaganda bei den Reichstagswahlen eine Wiederholungswahl statt, bei der folgende Stimmen abgegeben wurden: Sozialdemokraten 33 (bei der Hauptwahl 18), Deutschnationale 207 (297), Demokraten 9 (18), Kommunisten 6 (9) Deutsche Volkspartei 11 (25), Deutschsoziale 5 (1), christlich-sozialer Block 1 (6), Zentrum —, sonstige Wahlgruppen 3. Die Wahlbeteiligung war gering. Es wurden im ganzen nur 275 gegen 411 Stimmen bei der Hauptwahl abgegeben.

Der Völkerbundsbeitritt Deutschlands.

Die bisherigen Sondierungen günstig verlaufen

Berlin, 20. Sept. Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph" meldet, daß die neuerdings von der deutschen Regierung durchgeführten Sondierungen bezüglich der Aussichten eines deutschen Antrages auf Eintritt in den Völkerbund so günstig verlaufen seien, daß die Sitzung des Reichskabinetts am Dienstag nicht mehr die Frage zu prüfen brauche, ob es zweckmäßig sei, einen solchen Antrag zu stellen, sondern daß das deutsche Kabinett nur die Frage prüfen werde, in welcher Form der Antrag gestellt werden solle.

Gerüchte!

Berlin 21. Sept. Nach in Berliner politischen Kreisen umlaufenden Gerüchten soll der Staatssekretär im Auswärtigen Amte Lewald, der sich zurzeit in Genf aufhält, dort mit maßgebenden Persönlichkeiten konferiert und als Ergebnis dieser Konferenz dem Auswärtigen Amt die Mitteilung habe zukommen lassen, daß Deutschland eintreten könne. Weitere Gerüchte wollen wissen, daß, wenn Deutschland den Eintritt in den Völkerbund vollziehe, es in der Weise belohnt werden solle, daß ihm ein Teil seiner Kolonien provisorisch wiedergegeben werde. (!!) Es würde zunächst das Mandat für Ostafrika erhalten. — Die Meldung über die teilweise Rückgabe der Kolonien ist mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Frankreich führt die 26prozentige Einfuhrabgabe ein.

Paris, 21. Sept. Es verlautet bestimmt, daß die 26prozentige Ausfuhrtaxe auf deutsche Waren in Frankreich eingeführt werden soll. In Paris wird zur Begründung zur Wiedereinführung der Taxe erklärt, daß dadurch das Transfer von Kapitalien vermieden würde. Die Franzosen, die deutsche Waren einführen, müssen ihren Wert erklären, und die französischen Zollbehörden werden in Franken 26 Prozent von diesem Wert einheben und sie auf Reparationskonto abführen. Der deutsche Fabrikant läßt sich bei seiner Regierung den Gegenwert in Mark ersetzen. Die Taxe wird übrigens von Waren, die aus nichtdeutschen Ländern kommen und nur durch Deutschland geleitet werden, nicht erhoben werden. Wenn ferner nachgewiesen wird, daß die Bestellung bei deutschen Häusern vor Veröffentlichung der jetzigen Verordnung erfolgte und daß eine Anzahlung geleistet wurde wird die Steuer gleichfalls nicht eingehoben werden.

Paris, 21. Sept. Nach dem „Temps" berechnet man die jährlichen Einnahmen, die der französische Fiskus durch die 26prozentige Abgabe von der deutschen Ausfuhr erzielen dürfte, auf mehr als 250 Millionen Papierfranken.

Im Zeichen der Räumung.

Koblenz, 21. Sept. Die Besatzungstruppen haben Flammersfeld, Neustadt a. d. Wied, Puderbach und Münchersbach geräumt.

Absage Bayerns an den Radikalismus.

Rede des Ministerpräsidenten Held in Tuntenhausen.

München, 21. Sept. Bei der Generalversammlung des Bayrischen Patriotischen Bauernvereins in Tuntenhausen hielt heute Ministerpräsident Held eine anderthalbstündige Rede über die politische Lage die in verschiedenen Punkten großes Aufsehen zu erregen geeignet ist. Der Ministerpräsident kam zunächst auf das Dawesgutachten und die Londoner Beschlüsse zu sprechen und beleuchtete die absolute Notwendigkeit ihrer Annahme. Die Leute, die nur kritisieren und keinen anderen Weg weisen können, sollen zuhause bleiben. Sodann ging der Ministerpräsident auf den Völkerbund über und sagte, die bayrische Regierung lehnt den Eintritt im jetzigen Augenblick ab. In der Kriegsschuldfrage darf es kein Halt mehr geben. Die Kriegsschuldnote muß unter allen Umständen notifiziert werden. Wir in Bayern sind der Ueberzeugung, daß die Politik nur bürgerlich und rechtsgerichtet sein kann. Wenn die Deutschnationalen noch so viel Dummheiten bei der Abstimmung gemacht haben, so groß kann eine Dummheit nicht sein, daß sie einen Bürgerblock verhindern würde. Die bayrische Regierung weiß daß neue Gefahren für den Staat von links und rechts drohen. Ich lasse das bayrische Volk und den bayrischen Staat nicht zum Spielball der Bestrebungen und Launen persönlichen Ehrgeizes einzelner Leute machen. Wir lehnen die völkische Diktatur ab. Wenn wir schon einen Diktator wollen, dann holen wir uns ihn selbst dann holen wir unseren bayrischen König wieder. (Lange stürmische Zurufe.) Zum Schluß richtete Held Mahnungen an die Bauern, am Wiederaufbau mitzuarbeiten.

Die Münchner Verhaftungen.

München, 20. September. Gegen die vor einigen Tagen verhafteten 5 Führer des nationalsozialistischen Frontringes Oberleutnant Brückner, Oberleutnant von Prosch, Hauptmann von Krauser, Leutnant Oswald, mit Ausnahme von Dr. Weiding, ist nunmehr nach Abschluß der polizeilichen Ermittelungen vom Gericht Haftbefehl erlassen worden. Auch gegen den neuerdings verhafteten Dr. Schramm liegt ein gerichtlicher Haftbefehl vor.

Abbau der dritten Steuernotverordnung.

Berlin, 20. Sept. Die neue sensationelle Kurssteigerung der Deutschen Anleihen an der Berliner Börse, die an den Auslandsbörsen noch überboten worden ist, hat den Reichsfinanzminister Dr. Luther veranlaßt die Führer der Direktionen der Berliner Großbanken zu einer Besprechung zu bitten. Die Besprechung, die streng vertraulich war, hat gestern abend stattgefunden. Nach Ansicht der Berliner Großfinanz ist ein klares Regierungsdementi nicht mehr zu erwarten, da nach allgemeiner Auffassung im jetzigen Reichstag keine Mehrheit für eine Aufrechterhaltung der dritten Steuernotverordnung vorhanden ist.

Wieder ein politischer Mord.

Rostock, 20. September. Wie die „Mecklenburger Warte" meldet, ist heute nacht der Abschnittsführer des Frontbanners, Just, in der Nähe von Roggensdorf aus dem Hinterhalt durch einen Schrotschuß getötet worden. Die mutmaßlichen Täter sind verhaftet.

Gegen den Achtstundentag.

Essen, 18. September. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer in Bochum beschäftigte sich mit den der deutschen Wirtschaft aus den Londoner Vertragsverhandlungen entstehenden Lasten und nahm eine Entschließung gegen die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens an, das Deutschland trotz erheblich belastender Kalkulationsvoraussetzungen gegenüber dem Ausland unter dem Zwang gleicher Arbeitsleistungen stellen wolle. Die Arbeitszeit des deutschen Volkes dürfe weder international gebunden, noch innerpolitisch zur Parteifrage gemacht werden.

„Nie wieder Krieg"-Kundgebung.

Leipzig 21. Sept. Heute nachmittag wurde auf dem Ausstellungsgelände vor dem Völkerschlachtdenkmal eine Kundgebung veranstaltet, die vom Bezirksvorstand der sozialdemokratischen Partei, dem Afa-Bund und dem Gewerkschaftskartell Leipzig unter dem Motto „Nie wieder Krieg" einberufen war. Die Veranstaltung, die sehr zahlreich besucht war, und bei der auch ausländische Redner das Wort ergriffen, verlief in völliger Ruhe. Entschließungen wurden nicht gefaßt.

Großfürst Kyrill ruft sich zum Zaren aus.

London, 20. September. Der Großfürst Kyrill, ein Vetter des letzten Zaren, der sich schon vor zwei Jahren als Hüter des leeren russischen Thrones bezeichnete, hat eine Proklamation unterschrieben, in der er sich Zar aller Russen nennt. Diesen Schritt hat der Großfürst auf Anraten prominenter russischer Persönlichkeiten unternommen. Die Proklamation wird in russischer Sprache in einem Belgrader Blatte erscheinen

Tagung der Wünschelrutenforscher

vom 18. bis 20. September in Aue.

Die Veranstaltung des Internationalen Vereins der Wünschelrutengänger stand offensichtlich unter einem sehr günstigen Stern. Das Wetter war ausgezeichnet, am ersten Tage glänzender Sonnenschein, am zweiten Tage als die praktischen Versuche im Gelände stattfanden klares Wetter bei bedecktem Himmel ohne übermäßige Wärme und am dritten Tage wieder glänzender Sonnenschein. Starker Besuch aller Vorträge und Veranstaltungen; reges Interesse in der gesamten Bevölkerung. Das einstimmige Urteil lautet sowohl für die praktischen Versuche, wie für die Vorträge: sehr spannend; wir hätten gerne noch lange zugehört und zugesehen; die Zeit ging im Fluge dahin.

Am Donnerstag nachmittag fand im Hotel Viktoria in Aue zunächst die Versammlung der Mitglieder des Internationalen Vereins der Rutengänger statt, die überaus zahlreich erschienen waren auch aus dem Auslande: Oesterreich, Holland, Tschechoslowakei, Südamerika. Dank der ausgezeichneten Vorbereitung durch die Tagespresse hatten viele Interessenten noch im letzten Augenblick von den Veranstaltungen erfahren und die Gelegenheit wahrgenommen, an den Veranstaltungen persönlich teilzunehmen. Erschienen war auch ein Vertreter des österreichischen Ministeriums und ein staatlicher Vertreter südamerikanischer Bergbau- und Handelsinteressen, sowie der in weitesten Kreisen als Redner und Schriftsteller bekannte Arzt Dr. med. Eduard Aigner aus Freiburg in Breisgau, der Vorsitzende des wissenschaftlichen Verbandes zur Klärung der Wünschelrutenfrage.

Am Donnerstag abend fand im großen Saale des Hotels Blauer Engel in Aue der erste öffentliche Vortrag statt über unbekannte Kraft des sogenannten „Unterbewußtseins" mit besonderer Berücksichtigung der Wünschelrutenfrage. Der Vortragende, Dr. Behme, ist ein weit in der Welt umhergekommener Mann, der sich lange Zeit in Rußland, China, Afrika und Amerika aufgehalten hat und dort besonders die Fundpunkte von Bodenschätzen aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Der Redner wies darauf hin daß die Frage der Quellensucher zwar seit Jahrhunderten lebhaft erörtert aber noch gänzlich ungeklärt ist. Es gibt ganz wenig Wissenschaftler, die sich dieser Frage gegenüber ganz unparteiisch verhalten. Die meisten haben von vornherein sofort Partei genommen und sind entweder zu sehr gläubig oder unbelehrbare Gegner. An keiner Hochschule der Welt ist die Frage bis jetzt systematisch wissenschaftlich untersucht worden; eine solche Untersuchung hat erst der 1911 in Hannover gegründete Verband in die Hand genommen. Die Hauptschwierigkeit besteht darin daß die Frage in zahlreiche, ganz verschiedene wissenschaftliche Gebiete greift, insbesondere in die der Medizin, Psychologie, des Bergbaues, der Physik Geologie und Chemie. Der Ort Aue war insofern für die Tagung und Untersuchungen im Gelände besonders geeignet, weil hier nicht nur Erzgänge in den verschiedensten Mineralien auftreten, sondern auch die Erscheinungen der Radioaktivität, des neuesten Zweiges der physikalischen und chemischen Wissenschaft, an Ort und Stelle zu beobachten sind. Während nun die Untersuchung der Bodenschätze bis vor etwa 10 Jahren ausschließlich in den Händen der praktischen Bergleute und Geologen lag ist darin fast plötzlich eine grundlegende Aenderung eingetreten: Auf der einen Seite hat die Physik in überraschender schneller Reihenfolge eine große Anzahl neuer, rein physikalischer Arbeitsmethoden entdeckt, um den Untergrund ohne Bohrungen und Grabungen direkt von der Erdoberfläche aus zu untersuchen. Gleichzeitig hat man aber entdeckt, daß im sogenannten menschlichen Unterbewußtsein seelische Kräfte vorhanden sind die ebenfalls unter günstigen Umständen zu genau den gleichen Zwecken benutzt werden können. Es ist eine seltene Duplizität der Fälle, daß die wissenschaftliche Bearbeitung dieser beiden ganz verschiedenartigen Untersuchungsmethoden fast gleichzeitig von Hannover ausgegangen ist.

Während man sich nun früher die Arbeitsweise der Rutengänger absolut nicht erklären konnte, ist es durch die neuste Untersuchung wahrscheinlich geworden daß sie auf dem Gebiete des fast noch unbekannten menschlichen Unterbewußtseins liegen. Der Vortragende erklärte dieses und die ganze Arbeitsweise der Rutengänger an der Hand von Lichtbildern nach eigener Aufnahme, und es war wohl das einstimmige Urteil aller Zuhörer daß durch die volkstümliche Art des Vortrages die Schwierigkeit der so einfach erscheinenden Streitfrage am besten erläutert wurde.

„Unterbewußtsein" nennt man denjenigen Teil der seelischen Vorgänge im Menschen, die unterhalb der Schwelle des menschlichen Bewußtseins liegen. Daran arbeiten wohl sämtliche fast ausschließlich Unterbewußte